

# Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends für den folgenden Tag. Bezugsgeb. freibleibend für den Monat eine Goldmark. Schriftleiter: Johannes Särchen, Baruth (Märk.). Fernsprecher Nr. 17. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen u. dgl. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebeldes.



Anzeigenpreis: Die sechspaltige Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreispaltige Kleinzeile (30 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Särchen, Baruth (Märk.).

Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unentgeltlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 107

Sonnabend, den 5. September

1925

## Welfriedenskongress in Paris.

Reichspräsident Ebert hielt dort eine Rede über die Versöhnung Frankreichs mit Deutschland. — Das amerikanische Marineaufschiff „Shenandoah“ vom Sturm erfasst und vernichtet. — Die Polen sehen die grausame Optanten-Politik fort, Deutschlands Verständigungsversuch abgelehnt. — Das vermisste italienische Tauchboot wurde in 60 Meter Tiefe auf dem Meeresgrund aufgefunden.

Polen verzichtet nicht auf die Ausweisungen, ein vergeblicher Schritt Deutschlands.

Halbamtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat entsprechend ihrer bisherigen Haltung in der Optantenfrage und den Wünschen des Reichstages, durch ihren Gesandten in Warschau noch einmal den Versuch gemacht, auf der Basis des gegenseitigen Verzichts erneute Ausweisungen von Optanten zu vermeiden. Da die Zahl der in beiden Ländern noch verbliebenen Optanten ungefähr gleich ist, hätte es unschwer zu einem Verzicht auf diese wirtschaftlich widerwärtige und menschlich sehr bedauerliche Willkürmaßnahme kommen können. Die wenig guten Willen die polnische Regierung zeigt, zu einer solchen Verständigung zu gelangen, geht unverkennbar aus der Tatsache hervor, daß der deutsche Gesandte in Warschau bis zum heutigen Tage auf seine Vor schläge vom 21. August ohne Antwort geblieben und der polnische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Skrzynski, gestern nach Paris und Genf abgereist ist, ohne, wie verabredet, mit der deutsche Demarche zurückgekommen zu sein.

Schiffsalgemeinschaft mit den Auslandsdeutschen.

Leipzig, 2. Sept. Im Anschluß an die Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen in Berlin sind eine große Anzahl Mitglieder des Bundes zum Besuch der Leipziger Messe nach Leipzig gekommen. Heute fand im großen Saal des Neuen Rathauses eine Begrüßungsfeier statt. Bürgermeister Hofmann begrüßte die Gäste und betonte u. a.: „Die Frage des Auslandsdeutschtums, die vor dem Krieg vernachlässigt worden ist, muß vollkommen neu geregelt werden. Das Reich ist auf die Auslandsdeutschen genau so angewiesen, wie diese auf das Reich. Durch den Krieg ist eine feste Schiffsalgemeinschaft geschaffen worden, die sich namentlich auch in der großen Frage des Auslandsdeutschtums für die deutschen Kinder gezeigt hat. Es gilt jetzt, diese enge Verbindung für alle Zukunft aufrechtzuerhalten, um den Bestand der deutschen Kultur in der ganzen Welt zu sichern.“ — Nach einigen weiteren Begrüßungswörtern eines Vertreters des Westfalens erwiderte für die erschienenen Auslandsdeutschen der Präsidiumsmitglied, des Bundes, Geh. Rat Grosse, der die Grüße des Vorsitzenden der Tagung, Egg. v. Truppel, überbrachte.

Wörterbundtagung bis 26. September.

Paris, 3. September. Nach Meldungen aus Genf erwartet man nunmehr nicht mehr, daß Deutschland während der gegenwärtigen Tagung seinen Antrag auf Aufnahme in den Wörterbund stellen werde. Die zwischen den Außenministern von Deutschland, England, Frankreich und Belgien wegen des Sicherheitspaktes im Ausbruch genannte Konferenz soll erst nach Schluß der Tagung des Wörterbundes stattfinden. Nach französischen Informationen besteht man auf Seiten der Alliierten darin, daß offiziell die Anregung zu einer Paktkonferenz von der deutschen Regierung ausgehen müsse, was angesichts der letzten deutschen Note ein recht überflüssiger Wunsch ist. Als Schlußtag der diesmaligen Sitzung des Wörterbundes gilt bis jetzt der 26. September.

Paris, 2. Sept. Bei der Sitzung des Wörterbundes, auf der die Resolution zur Sprache kommen wird, wird Cumberland durch den englischen Kolonialminister Buxton vertreten werden. Voraussetzungen sind, daß die österreichische Regierung die von dem Außenminister Maloja gegebenen Versprechungen halten wird, Österreich eine Mitwirkung der Kontrolle erhalten. Gleichwohl wird der Generalkommissar des Wörterbundes, Stummelmann, zurücktreten und seine Stellung durch einen Kontrollbeamten mit einem bescheideneren Titel ersetzt werden.

Das Gez der „Grande Nation“.

Duisburg, 2. Sept. Während der Besatzungszeit gingen bei der deutschen Polizei etwa 500 Anzeigen ein, die Soldaten begangene Mißhandlungen, Raubüberfälle,

Diebstähle und Eittlichkeitsverbrechen betrafen. 6 Bürger mußten dabei ihr Leben lassen. Zahlreiche Anzeigen sind dabei aus Furcht vor Repressalien unterblieben. — In Kontributionen wurden von der Besatzung 810 583 Goldmark verlangt, insgesamt ist mit einem Geldschaden von einer Million Mark zu rechnen.

Frankreichs Durchmarschrecht von Belgien bestritten.

Paris, 3. Sept. Die hiesige Auffassung über die Arbeiten der juristischen Sachverständigen in London ist im allgemeinen die, daß die Beratungen Ende der Woche abgeschlossen werden würden. Im übrigen werden folgende Einzelheiten über die bisherigen juristischen Sachverständigenarbeiten bekannt. In der gestrigen Sitzung zeigte sich selbst zwischen dem französischen und dem deutschen Partner eine gegenseitige Annäherung. Dr. Gaus ist sehr fest geblieben, sobald er nicht ganz zufriedengestellt war. Er forderte erneut, daß der Rücktritt von der doppelteitigen Standpunkt währte. Er machte ferner Rücksichten auf die öffentliche Meinung und die Einstellung der rufslandfreundlichen Kreise in Deutschland geltend. Hinsichtlich des Rheinlandpaktes seien die Sachverständigen einander näher gekommen. Dr. Gaus hat auf rechtliche Überlegungen bei denjenigen Klausuren gebunden, die sich auf ganz bestimmte Fälle etwaiger Angriffe beziehen. Der belgische Delegierte stimmt mit dem englischen Sachverständigen darin überein, daß keine Großmacht, wovon Frankreich noch England, das Recht beanspruchen dürften, aus sich selbst über einen deutsch-polnischen Konflikt zu entscheiden, und zu bestimmen, wann der Durchmarsch durch die militärische Abwehrzone berechtigt sei. Eine Entscheidung solcher Art müsse dem Wörterbunde vorbehalten bleiben.

Die „Shenandoah“ zerstört.

Cumberland (Ohio), 3. Sept. Das Zepelin-Luftschiff „Shenandoah“ ist während eines Gewittersturmes sechs Meilen östlich von Cumberland zerstört worden. Wie gemeldet wird, sind zwei Mann der Besatzung getötet und sieben verwundet worden. — Die „Shenandoah“, deren Zerstörung soeben gemeldet wird, ist ein im Jahre 1923 nach dem System des Grafen Zeppelin erbautes Luftschiff, das wiederholt auf seinen Fahrten vom Mißgeschick begleitet war. So wurde im Januar vorigen Jahres das mit 21 Mann besetzte Luftschiff von dem Verankerungsmaß in Lakehurst losgerissen und abgetrieben. Nur der Kommandant und der Warte des deutschen Ingenieurs kamen es zu verdanken, daß das Schiff ohne Schaden gerettet wurde. Keinen der selbst den Bau des Luftschiffes geleitet hatte, war es im letzten Augenblick gelungen, die Führung des Schiffes dem völlig ungeschickten amerikanischen Kapitän zu entreißen, so daß eine Rettung noch möglich war. Im Juli des vorigen Jahres erreichte das Luftschiff dann ein ähnliches Geschick. Zuletzt hörte man von der „Shenandoah“, als man daran ging, eine Rettungsoperation für die Nordpolfahrer auszurufen. Als es sich j. Zt. darum handelte, den Pfad von Lakehurst für die Landung des „Z. R. 3“ freizumachen, vollführte das amerikanische Luftschiff zum ersten Male einen Flug über ganz Nordamerika.

Wozu der Sicherheitspakt dienen soll.

Paris, 2. Sept. Der Londoner Berichterstatter des Echo de Paris berichtet, daß Belgien und Italien der deutschen Ansicht geneigen, wonach der Wörterbund das Recht haben soll, über die französischen Verbindlichkeiten gegenüber Prag und Warschau zu urteilen. Belgien wie Italien fürdrücken, in einem opeuropäischen Konflikt verwickelt zu werden. Der Korrespondent fragt, warum kein politischer oder tatsächlicher Sachverständiger an der gegenwärtigen juristischen Konferenz teilnimmt, da doch Staaten, das nur sehr indirekt interessiert sei, so aktiv sich an der Konferenz beteilige. Der Grund dafür sei die Mächtigkeit Mussolinis, mit England in einem engeren Kontakt um Vorabend zu kommen. Man könnte sich sogar fragen, ob die österreichische Regierung nicht gleichfalls die Zulassung zu dem Sicherheitsbündnis verlangen könnte, das auf diese Weise seinen besonderen Charakter verlieren und eine Art Protokoll werden würde.

Spanische Schlappe in Marokko.

Madrid, 2. Sept. Bei den Verhandlungen zwischen Spanien in der Nacht von Alhucemas gelang es den Kabylen, den Truppentransportdampfer „Spania Quinca“ durch Geschützfeuer zu versenken. Am Bord des Schiffes befanden sich etwa 1000 Fremdenlegionäre. Aus den Mitteilungen von spanischer Seite geht nicht hervor, welche Verluste bei diesem Unfall zu verzeichnen wären. Das Feuer der Kabrylen war so heftig, daß auch der Kreuzer „Alfonso XIII.“ beschädigt und der Kommandant des Schiffes verwundet wurde. Was er genau soll sich zurzeit in der Stadt Sagzi aufhalten. — Meldungen aus Marokko zufolge sind die für die bevorstehende Offensive bestimmten Truppen aus der Stellung an der Front herausgezogen und im Name von Senan und Melilla konzentriert worden. Die entsprechenden Frontabschnitte sind mit neu aus Spanien eingetroffenen Truppen besetzt worden. General Sanjurjo erklärte, daß seine Truppen die Vorbereitungen zu dem Vormarsch abgeschlossen haben.

London, 2. Sept. Spanische Abteilungen, die die Einnahme der Hauptstellungen des Alhucemas in der Nähe von der Alhucemas-Bucht durchführen sollen, versuchten unter dem Deckungsfeuer der französischen und spanischen Schiffe an zwei Punkten zu landen. Die spanische Truppen verzweifelten Widerstand und bereiteten das Land der spanischen Truppen. Bei Gelegenheiten wurden starke Truppenaufstellungen der Kabrylen bemerkt, und man rechnet mit neuen Angriffen.

Frankreichs Niederlage in Syrien.

Paris, 2. Sept. Im Kriegsministerium wurde heute die Nachricht bekannt, daß Suéida von den Druzen genommen worden sei, ohne daß indessen irgendwelche Einzelheiten über die Ereignisse in Syrien mitgeteilt würden. Dagegen lassen alle Nachrichten der Mitter erkennen, daß die Lage in Syrien für die Franzosen unüberwindlich kritisch ist. L'Echo bringt eine ausführliche Darstellung der Ereignisse in Syrien und rechnet schon mit dem General Michaud ab, der, als seine Kolonne geschlagen wurde, vom Versteck aus und im Auto die Flucht ergriffen habe.

Der englische Seemannstreik.

London, 2. Sept. Die rund 200 Mann starke Besatzung des bekannten Uebersee dampfers „Majestic“, der mit 2300 Passagieren von Southampton abgehen sollte, hat heute das Schiff verlassen. Nach auf anderen, in dieser Woche fälligen Uebersee dampfern, verweigern die Matrosen die Arbeit. Die Matrosen verlangen die Annulierung des neuen Lohnabkommens, das eine Herabsetzung der Löhne gegenüber dem alten Lohnabkommen um etwa 20 Mark im Monat vorsieht.

Betain Oberbefehlshaber in Marokko.

Paris, 3. September. Ueber den Ministererrat, der bis gegen 2 Uhr nachmittags anberahtet, wird verlautbart, daß die Organisation eines einheitlichen Kommandos für die militärischen Operationen in Marokko unter Marschall Betain gebilligt wurde. Doch sollen in Marokko die militärischen Aktionen von einer politischen Offizin begleitet sein, die zum Ziel hat, die dem französischen Protektorat unterstellten Stämme wieder unter die französische Herrschaft zu bringen.

Keine politische Nachrichten.

— Heute (Freitag) Mittag wurde in Berlin im Beisein des Reichspostministers die 7. Deutsche Rundfunkausstellung eröffnet.

— Der Zentrumabgeordnete Peter Spahn ist in Bad Wildungen, wo er Erholung suchte, im Alter von 79 Jahren gestorben. Die Beerdigungsfestlichkeiten finden heute, Freitag, in Licherfeld bei Berlin statt. Peter Spahn stand an der Spitze des Reichswahlvorschlages der Zentrumspartei.

— Der russische Volkstammkommissar für Außerer, Nischitserin, soll ernstlich erkrankt sein. In gewissen politischen Kreisen heißt man in dieser Richtung ein Anzeichen seines baldigen Rücktritts.

## Aus der Heimat.

Baruth, den 4. September 1925.

Zum Sonntag.

(1. Kor. 12. 4—11)  
Die Christengemeinde in Korinth war das, was man heute eine „lebendige Gemeinde“ nennen würde: eine geistig rege Großstadtgemeinde mit vielseitigen Interessen und einem wunderbaren Reichtum an Gaben und Kräften, die im gegenseitigen Wettbewerb sich auszuwirken suchten. Freilich, wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Man hat die Griechen jener Zeit die „Frangolen des Altertums“ genannt, schlüssig, feurig, rasch hingegriffen, aber auch widerwärtig, hochfalsch, zu Streitigkeiten aller Art geneigt, in denen die persönliche Eitelkeit eine geringe Rolle spielte. „Das alles sind Jüde, die wir in Bithun der Gemeinde zu Korinth wieder erkennen. Welch begeisterten Jubel hatte gerade in dieser Stadt Paulus gefunden! Doch hier, wo auf schmaler Landung Morgen- und Abendland sich berühren, eine so blühende Gemeinde entstand, mußte ihn mit den höchsten Hoffnungen erfüllen. Aber bald sah er, daß die Korinther, was sie mit allem Feuer im Geist begonnen hatten, im Fleisch zu vollenden drohten. Die neuernommene Geistesfreiheit ließ Ge-



...eine Fenster Scheibe eingebrochen. Der wachsame...  
 ...verschäute jedoch die Einbrecher. Mehr Glück...  
 ...fiel ihm dann beim Nachbar, dem Wirtsgesellen Dr.  
 ...ste. Hier stiegen sie durch ein offenes Fenster...  
 ...flüchten vom Nachbarn die goldene Taschenuhr des  
 ...bes. Ein weiterer Einbruch gelang bei Wulfsdorf,  
 ...anfalls in der Stubenraufstraße. Durch ein Keller-  
 ...fenster gelangten die Diebe in den Keller, wo sie ein Fah-  
 ...fenster entwendeten. Beim Heraussteigen sind sie beobachtet  
 ...worden; ehe gegen sie vorgegangen werden konnte, waren  
 ...in Schutze der Dunkelheit verschwunden. Ein Ein-  
 ...bruch wurde schließlich beim Schneidemeister Zuhle, Wis-  
 ...nachlag unternommen. Mittels eines Glasmeißel-  
 ...sien die Einbrecher, es soll sich um zwei Mann handeln,  
 ...s der Fenster Scheibe ein Stück Glas herausgeschnitten.  
 ...nach diese Öffnung konnten sie die Fenster öffnen. Hier-  
 ...auf wurde Zuhle wach und die Täter flüchteten, als sie  
 ...entdeckt sahen. Eine Frau will beobachtet haben, daß  
 ...nach Mitternacht mehrere Männer die Fenster ver-  
 ...edener Grundstücke in der Bahnhofstraße abschnitten.  
 ...s Fenster, die nach 12 Uhr in den Straßen herrscht,  
 ...leidet den Dieben ihr Sandivert.  
 ...Kloster Zinna. Der Reichsband der Kriegsbeschädig-  
 ...Kreisverband Hülberog-Ludendorfs, hielt am Sonn-  
 ...6. September, vorm. 11 Uhr, im hiesigen Gasthof  
 ...zum Schwarzen Adler seinen Kreisstag ab.  
 ...Kirchhain N. S. Am Freitag nachmittags ging hier  
 ...solche Motordefekte. Das Kammers-Verkehrsbüro  
 ...2 ab. Die Passagiere, ein französisches und ein  
 ...weiländisches Ehepaar; fuhrten mit dem Nachmittagszuge  
 ...Dresden, nur eine Dame blieb zurück. Erst um 2 Uhr  
 ...folgte die Abfahrt ohne Betriebsstörungen.  
 ...Fensterwände. Am Mittwoch Vormittag gegen 11 Uhr  
 ...wurden die beiden Postbeamten Lehmann und Conrad  
 ...Reichsbanntentstelle geschickt, um eine Geldsumme  
 ...Betrage von 40 000 Mark, die sich in einer Ledermappe  
 ...fand, dort abzuliefern. Kurz bevor die Postbeamten  
 ...Reichsbanntentstelle, das in einer sehr ruhigen Straße  
 ...liegt, erreicht hatten, das ihnen plötzlich ein unbekannter  
 ...nger Mann im Alter von etwa 25-28 Jahren mit zwei  
 ...schönen Nebelhorn entgegen, die er auf die Nichts-  
 ...denen richtete. Wütend krachten zwei Schüsse. Leh-  
 ...mann erhielt einen Streifschuss ins Gesicht, wodurch ein  
 ...Auge verletzt wurde, während der auf Conrad gezielte  
 ...Schuß fehlging. Man führte sich der Verbrecher auf Con-  
 ...rad und versuchte ihn gefesselt die Mapppe zu entreißen,  
 ...s jedoch nicht gelang. Infolge der Hülferufe kamen  
 ...da herbei, weshalb es der Verbrecher vorzog, sich schrei-  
 ...g auf das mitgebrachte Rad zu setzen und das Weite  
 ...suchen in der Richtung nach Dobbritzg. Kirchhain. Die  
 ...sori von der Polizei aufgenommene Verfolgung verlief  
 ...e Resultat.  
 ...Ein geheimnisvolles Drama spielte sich Dienstag abend  
 ...des 2. Aug. 17, der von Benzin nach Berlin kommt.  
 ...An der ersten Gaststube im Reichsbild Groß-Berlins  
 ...in kurz vor Einlaufen des 2. Aug. 17 ein Wahn-  
 ...antritt an, in dem gemeldet wurde, daß kurz hinter der  
 ...station Schönhauser Damm, gleich hinter Stenbal, auf  
 ...in Bahnhöfen eine weibliche Leiche aufgefunden wor-  
 ...sen sei. Die Leiche war noch warm. Auf die Befehle  
 ...in wurde sofort von der Nachwachungsabteilung der  
 ...senbahndirektion der um 8 Uhr 50 Min. eintreffende  
 ...gungsgang einer eingehenden Durchsicherung unterzogen.  
 ...Die Ermittlungen ergaben, daß ein reisendes junges  
 ...Mädchen, die 24 Jahre alte Marie Comperbach, vermißt  
 ...wurde. Durch die ersten kurzen Vernehmungen des Ju-  
 ...sonals ergab sich die Notwendigkeit, eine ebenfalls im  
 ...ge Befindliche, Holländerin Z. vorläufig in Haft zu  
 ...nehmen. — Die verhaftete Holländerin Frau Leichter  
 ...wurde nach ihrer Vernehmung von der Kriminalpolizei  
 ...ieder entlassen. Bei der Mondkommission wurde ansonst  
 ...sphyssisch nach dem Verbleib von Brillanten im Werte  
 ...von 6000 Mark angefragt, die die Leichte angeblich  
 ...verloren haben sollte. Solche Nachforschungen fördern  
 ...auf diese Brillanten auch zutage. Auf einer Liste des  
 ...sphyssischen wurde in einem Willemer ein Lein-  
 ...wandstück gefunden, im Wert 35 Brillanten eingewickelt  
 ...waren. Dieser Leinwandstück mit Inhalt ist von der  
 ...Leichte vor ihrer Vernehmung dort versteckt worden,  
 ...weil sie wohl Schlimmes befürchtete. Die Brillanten, die  
 ...amgenommenen wird, von der Z. und ihren Komplizen

aus Holland über die Grenze geschmuggelt worden sind,  
 wurden beschlagnahmt und die Z. wieder in Haft genom-  
 men. Sie erkent sich keines guten Rufes. Es wäre  
 immerhin denkbar, daß der Unbekannte und die Z. eine  
 Entdeckung ihres Schmuggels befürchteten und glaubten,  
 von der Z. beobachtet zu werden. Vielleicht haben sie sich  
 ihrer dann entledigt, indem sie sie bei einer passenden Ge-  
 legenheit aus den Zug flüchteten.  
 Lortjan. In Bad Schmiedeberg ereignete sich ein Un-  
 fall, der zwei Menschenleben kostete. Zwei Arbeiter einer  
 Leihzuger-Firma bestiegen den Schornstein einer Pflanz-  
 gas zur Ausföhrung einer Reparatur. Sie hatten kaum  
 das von ihnen in etwa 25 Meter Höhe, wahrscheinlich  
 nicht vorsichtig genug angebrachte Gerüst erreicht, als bie-  
 ses zusammenbrach und die Arbeiter Otto Terante und  
 Fritz Händt in die Tiefe rief. Die Wucht des Falles  
 war so stark, daß einer der Körper ein Dach durchschlug.  
 Beide waren sofort tot. Ein dritter Mann blieb vor  
 dem gleichen Schicksal bewahrt, weil er kurze Zeit früher  
 emporgestiegen war und noch nicht bis zum Gerüst ge-  
 langt war, als es abfiel.  
 Hannover. Einem der gefährlichsten Ein- und Aus-  
 brecher Deutschlands, dem bekannten Barbenführer Paul  
 Görlich, ist es in der Nacht zum 31. August gelungen, aus  
 dem Kreisgefängnis in Braunschweig zu entkommen. Er  
 war in einer freischiff gesicherten Zelle untergebracht. An-  
 scheinend waren ihm in der Gerichtsverhandlung in einem  
 Buntbreit zwei Uhrfagen zugestekt worden. Der 25-jäh-  
 rige Paul Görlich ist das Haupt einer gefährlichen Ver-  
 brecherbande, die ganz Deutschland umhertreibt, und  
 auf deren Konto die erst in letzter Zeit verübten Raub-  
 überfälle bei Hünningen, Potsdam, in Hannover usw.  
 gehen. Er gehörte vor mehreren Jahren der Gruppe des  
 Raubverhafteten Max Hölz an.  
 Der Typhus. Im Witzburg starb die 21 Jahre alte  
 Agnes Grimm, die im Witzburg in Stellung war, an  
 Typhus. Auch in Witzburg ist Typhus festgesetzt wor-  
 den. Er ist angeblich von zwei auswärtigen Personen  
 eingeschleppt worden. Vordrängend sind drei ernste Fälle  
 festgesetzt. — In der vergangenen Woche ist die Zahl der  
 Typhusverurteilungen in Witzburg weiter zurückgegangen.  
 Es wurden nur sechs neue Erkrankte in das Krankenhaus  
 eingeliefert, davon drei vom Land. Es befinden sich noch  
 113 Typhusverranke im Krankenhaus.  
 Die Hanauer Typhusepidemie, die nunmehr seit An-  
 fang August herrscht, ist seit einigen Tagen zum Stillstand  
 gekommen. Dagegen hat sich die Zahl der Todesopfer  
 weiter erhöht; dieselbe beträgt jetzt 17. In Behandlung  
 befinden sich noch 80 Personen an Unterleibstyphus und  
 einige am Scharbtyphus. Unter den erkrankten sind inner-  
 hin mehrere Fälle schwerer Art.  
 Hann. Auf der Eisenbahnstrecke von Elm nach Ge-  
 münden in Unterfranken sind in der Zeit vom Herbst 1923  
 bis zum Sommer dieses Jahres umfangreiche Veranbin-  
 gungen von Eisenbahngüterzügen vorgenommen. Der  
 Wert der gestohlenen Güter wird auf 80 000 Mark ge-  
 schätzt. Die Diebesgesellschaft, welche diese Eisenbahn-  
 verbindungen ausgeführt hat, wohnte in Mengronau. Es  
 sind junge, arbeitskräftige Leute im Alter von Anfang  
 der 20er Jahre. Sie standen jetzt vor dem Schöffengericht  
 Hann., das den Haupttäter mit 1 Jahr 7 Monaten Zucht-  
 haus und 5 Jahren Ehrverlust, seinen Bruder mit 1 Jahr  
 7 Monaten Gefängnis und einen weiteren Beteiligten  
 mit 9 Monaten Gefängnis bedachte. Drei weitere An-  
 geklagte erhielten Geldstrafen.  
 Auf der Wülfler Straße in der Nähe von Rodes-  
 fischen rannte der Motorradfahrer Wernands aus Köln  
 mit dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Mo-  
 torradfahrer Max Fetzlar aus Düsseldorf zusammen.  
 Durch den heftigen Anprall wurden beide von ihren Ma-  
 schinen geschleudert und waren auf der Stelle tot.  
 Kreuz, 2. Sept. Gegen Mitternacht verunglückte ein  
 Personennauto vor Brethenheim durch Auffahren auf einen  
 Steinhaufen. Der Wagen stürzte um und schleuderte die  
 Insassen heraus, die so unglücklich fielen, daß sie mit  
 schweren Schädelverletzungen tot liegen blieben. Es handelt  
 sich um drei Personen, einen Proskuristen und einen  
 Chauffeur nebst Frau.  
 Innsbruck. Am Dienstag ereignete sich in den Stubai-  
 Alpen ein Touristenunglück. Während des Aufstiegs

zweier bayerischer Touristen brach der eine von ihnen,  
 ein Brodererföhrer Witz, ein Schneebrett ab und stürzte  
 in eine Gletscherkluft. Sein Begleiter Weggenbofer  
 konnte sich zwar halten, mußte aber eine Stunde lang mit  
 dem Seil um den Körper, an dessen anderem Ende sein  
 abgestürzter Kollege hing, ausbarten. Eine Partie, die  
 die Hilfe des Weggenbofers gehört hatte, eilte heran und  
 die Bergung konnte durchgeführt werden. Man aus Witz  
 aus der Spalte zog, war er bereits erstorben.  
 Aus Bukarest wird gemeldet, daß in der Pulverfabrik  
 in Spudesch sich eine schwere Explosion ereignete. Die Zahl  
 der Getöteten ist beträchtlich.  
 Paris, 2. Sept. Die in der Nähe der Docks liegenden  
 Petroleumbehälter sind in Brand geraten. Hunderte von  
 Feuerwehrenten bemühen sich vergebens, das Feuer zu  
 löschen. Die Rauchentwicklung ist so stark, daß 190 Feuer-  
 wehrleute bereits wegen Erstickengefahr ins Kranken-  
 haus gefahren werden mußten.  
 In Nantes (Frankreich) sollte die Filmschauspielerin  
 Angelo bei der Aufnahme einer Feuersbrunstszene aus  
 dem Flammen gerettet werden. Ein unglücklicher Zufall  
 wollte es, daß die Flammen die Kleider der Schauspiele-  
 rin ergriffen. Die Unglückliche stand sofort in Flammen.  
 Der Regisseur und verschiedene Mitwirkende stürzten sich  
 auf die brennende Schauspielerin und erstickten das Feuer.  
 Die Unglückliche lag jedoch so schwere Verletzungen davon-  
 getragen, daß sie das Augenlicht verlieren dürfte.  
 Paris. Ein Londoner Sammler kaufte für die Summe  
 von 15 Schilling auf einer Versteigerung ein Dutzend alter  
 Bilder. Als er sie zu Hause reinigte, entdeckte er unter  
 dem Firnis eines Bildes die Initialen von Rubens. Es  
 soll sich um einen echten Rubens handeln, und zwar um  
 ein Original, von dem die Nationalgalerie in London  
 nur eine Kopie besitzt.  
 Berliner Produktentbörse vom 3. September.  
 Amlich festgesetzte Preise an der Produktentbörse. Ge-  
 treide und Mehlarten pro 1000 Kg., sonst pro 100 Kg. In  
 Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark: Weizen,  
 märkischer 217-223, Roggen, märk. 166-174, Winter-  
 gerste 180-185, Hafer, märkischer 174-182, Mais Ioto  
 Berlin Waagverheit Hamburg 214-218, Weizenmehl pro  
 100 Kg. frei Berlin brutto inkl. Sac (feinstes märkisches  
 über Noth) 31,25-34,25, Roggenmehl pro 100 Kg. frei  
 Berlin brutto inkl. Sac 24,50-26,50, Weizenkleie frei  
 Berlin 12,4, Roggenkleie frei Berlin 12, Weizen 355-360,  
 Vitoriorörsen 25-31, Futtererbsen 21-23, Widen 26-  
 29, Lupinen, blau 12,5-14, Rapskuchen 16-19,2, Lein-  
 tücher 22,60-22,80, Troaderschmitzel 12.  
 Roggen nach Kartoffeln. Häufig läßt man Roggen nach Kar-  
 toffeln folgen, dabei muß aber Rücksicht darauf genommen werden,  
 daß der Boden durch die Vertiefung stark gelockert wird. Roggen  
 aber braucht einen festen Standort, sonst mindert er leicht aus.  
 Es ist daher zweckmäßig, den lockeren Boden nur nach zu sähen  
 oder mit Kultivator zu bearbeiten. Bei dieser Gelegenheit gebe  
 man zugleich auch die Dingenmittel, welche der Boden nach den  
 so anspruchsvollen Kartoffeln braucht, auf den Morgen 2-3 Jtr.  
 Rainit oder 1/2-1 Jtr. 40%iges Kalisalz und 1-2 Jtr. Thomas-  
 mehl, damit diese im Boden gut verteilt werden. Die Stickstoff-  
 düngung erfolgt dann im zeitigen Frühjahr.  
 „Ihr Vieh darbt!“ „Nein,“ sagen Sie, „denn ich füttere gut  
 und überreichlich, ich lasse es selbst an dem feueren ausländischen  
 Kraftfutter nicht fehlen.“ Und doch: die Ernährung Ihres Viehes  
 ist nicht vollkommen! — Es bedarf und benagt die Gegenstände  
 seiner Umgebung. Schweine fressen Würstel, Schafe rauhe Bolle,  
 das Vieh laßt sich Fiedern aus und pflückt Aeste. Vernehmungen  
 stellen sich auch gelegentlich ein. Sie halten vielleicht diese Vor-  
 kommen für Preisger oder üble Angewohnheiten oder Zufällig-  
 keiten. Nein, sie sind ein bedrohliches Anzeichen dafür, daß Ihre  
 Fütterungsform nicht die richtige ist. Ihrem Vieh er mangelt es  
 allerdings nicht an Getreid, Fett und Zuder (Rohleberzucker), seine  
 Nahrung ist lediglich zu arm an Mineralstoffen. Diese aber sind  
 es, die ein Futter erst vollkommen machen, so daß es auch bei der  
 Verdauung bestens ausgenutzt wird und nicht zum Teil unver-  
 ändert wieder abgeht. Besonders Kalk und dann Phosphor-  
 brauch jedes Tier in größeren Mengen, als ihm mit dem gewöhn-  
 lichen, auf einem durch jahrelange Fütterung bedingte Anfall  
 verarmten Boden gewöhnlichen Futter verabreicht werden kann.  
 Wollen Sie Ihren Viehstand, — Ihren Stolz, Ihr Vermögen —  
 bei besser Gesundheit erhalten, ihn widerstandsfähig gegen  
 Seuchen machen und die höchsten Erträge aus ihm herauszu-  
 schaften? — Dann kann Ihnen nur zu dem, Schritte geraten wer-  
 den, den schon Hunderttausende von Tierzüchtern getan haben:  
 Geben Sie zum täglichen Futter oder Ihrer Tiere den gezeigten  
 Futtermittel, M. Brodmann's Zweg-Mark. Man darf überzeugt  
 sein, nur dieser Marke von dieser Firma zu erhalten. (Siehe  
 Inserat in dieser Nummer.)

**Beachtungs- und**  
 In der Zeit vom 6. bis 11. Sept. sind in der Rämmer-  
 folgende Steuern zu ent-  
 zahlen:  
 die Grundvermögenssteuer,  
 die Hauszinssteuer,  
 die Gemeindesteuer,  
 die Kreissteuer,  
 die Beiträge zur Landwirt-  
 schaftlichen Berufsvereins-  
 schaft,  
 Beiträge zur Handwerks-  
 kammer u. vom 11. d. Mts. ab  
 das Lichtgeld.  
 Baruth, den 3. Sept. 1925.  
 Der Magistrat.

**MAGGI Würze**

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze**.

**Verein ehem. Waffen-  
 geführten zu Baruth**  
 Am Sonntag, den 6. Sept.,  
 nachmittags 4 Uhr,  
**Generalversammlung.**  
 Tagesordnung wird in der  
 Versammlung bekannt gegeben.  
 Der Vorstand.

**Wiese**  
 an der Neuhöfer Chaussee  
 von ca. 5 Morgen und den  
**Obstberg**  
 von ca. 1 1/4 Morgen  
 beabsichtige ich  
**zu verkaufen.**  
 Otto Schulze,  
 Hauptstraße 44.

**Gefunden**  
 1 Taschenuhr.  
 Baruth, den 4. Septbr. 1925.  
 Der Amtsvorsteher.

Die mir gehörige,  
 früher Rahm'sche  
**Handwagen**  
 verkauft  
**Otto Schulze,**  
 Schulstraße 5.

**Tomaten,  
 Blumenkohl,**  
 Mören, Wirsing, Weiß-, und  
 Rotkohl empfiehlt täglich frisch  
 und billigst  
**Baumgüte W. Schulze.**

Mittelstarken  
**Handwagen**  
 verkauft  
**Otto Schulze,**  
 Schulstraße 5.

**Fuchswallach,**  
 2 1/2-jährig, kr. Einspänner, gesund,  
 fromm u. fehschreit, steht sofort  
 zum Verkauf.  
 Baumgüte W. Schulze.

**hilft Fleisch sparen.**

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Ge-  
 müse und Soßen erhalten sofort  
 kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz  
 einiger Tropfen Maggi's Würze.  
 Vorteilhaftester Bezug in großen  
 Originalpackungen zu Nr. 650.



**Haus-  
 grundstück,**  
 in Baruth gelegen, zu verkaufen.  
 Von wem? sagt die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes.

Kinderliebendes  
**Mädchen**  
 für Haus u. Garten gesucht  
**Dr. Waldschütz,**  
 Neuhöf (Krs. Zeltow.)

Lohnender Verdienst durch  
 Einrichtung eines  
**Restergeschäftes.**  
 Baden nicht nötig. Für Waren  
 200-600 M. erforderlich.  
 Offerten unter J. C. 7935 an  
 Rudolf Mosse, Dresden.

**Viehändler-  
 Kontrollbücher**  
 sind zu haben in der  
**Buchdruckerei Z. Särchen.**

**Zeitungsmakulatur**  
 ist zu haben in der  
**Buchdruckerei J. Särchen.**

**Radfahrer-Verein Helgoland 1905**

veranstaltet am **Sonntag, dem 13. Sept.**, eine

**95 Klm.-Rennfahrt**

für Gruppe A, Schlauchreifenfahrer. Strecke: Baruth-Dahme-Jüterbog-Ludowigsdorf-Baruth. Gruppe B, Luftreifenfahrer: Baruth-Belitz-Charlottenfelde-Zänitzdorf-Baruth (65 Klm.). Start vorm. 9 Uhr (Sportplatz). Meldungen bis 9. Sept. im Vereinslokal Beelow. Startgeld 2 Mk. Nachmittags von 3 Uhr ab im Kaiserhof **Ball**, verbunden mit **Preisschiessen**. Sämtliche Preise sind ausgestellt bei Herrn Hermann Schulze. **Der Vorstand.**

**Schöbendorf**

Am Sonntag, dem 6. September 1925, findet

**Tanzmusik**

verbunden mit Preisschiessen statt. Anfang 8 Uhr. Hierzu laden freundlichst ein **Der Vorstand. Der Gastwirt.**

**VOLL-MILCH SCHOKOLADE**

nur

*Neetzell's*

**Klein-Ziescht**

Am Sonntag, dem 6. September, findet

**Tanzmusik**

statt, wozu freundlichst einladen **Die Jugend. Der Gastwirt, Ernst Wöschke.**

**Kreis-Sparkasse Jüterbog**

Nebenstelle Baruth

(Kürschnermeister Paul Kasemann, Hauptstrasse 30)

empfiehlt sich zur Annahme von Spareinlagen unter günstigen Bedingungen.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

**Bau- u. Möbelfabrikerei**

wieder selbst weiterführe und fertige Möbel aller Art zu soliden Preisen auf Lager halte.

**Julius Herrmann.**

**Herren aller Stände,**

tätig u. redigev. f. d. Verkauf unfr. seit über 30 Jahren vielf. gefragten Spezialitäten an Landwirte und Tierhalter gegen sehr hohe Provision suchen

**E. Graichen & Co.,** Chemische Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

**Merzdorf**

Zur

**Tanzmusik**

am Sonntag, 6. September, ladet freundlichst ein **Schulze, Gastwirt.**

**Gute! Pelzvertrieb Gute!**

Berlin, Rottbusser Damm 2, neben Zandorf

**Halbumsonst**

Damenkauftrager 8.00, Wolljagen 16.00, Fäße 20.00, Kreuzfäße, Stunke, Schafas, Dopsium, Demeispeisaden, Pelzmäntel, Herrenvorpelze staunenerregend.

**Persil bleibt Persil**

halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos!

**HENKO** Henke's Wash- u. Bleich-Soda, das Einweichmittel, Unberührten für Wäsche und Hausputz!

**Sprechzeit für Zahnleidende**

9-6 Uhr. Zahnersatz und Plomben jeder Art.

**Walter Knoefeldt.**

**Sport-Club 1921 Baruth**

feiert am **Sonntag, dem 6. Sept. 1925**, sein

**4. Sportfest**

wozu die werthen Einwohner von Baruth und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Beginn des Wettspiels

**S. C. Dornswalde I : S. C. 21 Baruth II** 2 Uhr nachmittags. Anschließend

**B. V. Treptow-Süd : S. C. 21 Baruth I**

Von 6 Uhr abends ab **Ball** im Vereinslokal Karl Dingl.

**Ohne Kalk kein Leben -**

**„Zwerg-Mark“**

ohne M. Brodmann's „Zwerg-Mark“ ist eine geminnbringende Viehhaltung. Laufende Vermehrung dieser bewährten phosphorhaltigen, gewürzten Futterart im Futter ständig - Laufende Leben. - Vorzucht beim Einkauf! Geht nur in gelben Original-Packungen - nie lose.

**Neu: Brodmann's Patent-Nährsalz** - der physiologisch vollkommene Mineralnährstoff! - Preiswert! Köstlich!

M. Brodmann Chem. Fabrik m. b. H. S., Leipzig-Eutritzsch.

Zu haben in Baruth bei: Eduard Brä, Apotheke; Otto Göres, Getreidegeschäft; Karl Klär, Kolonialwaren u. Futtermittel; S. Kinde, Futtermittel; M. Meyer, Frh. M. Dreßler, G. Pfandschmid, Julius Schulze, Kolonialwaren, Wolfener Straße; Otto Schulze, Kolonialwaren.

**Handarbeiten**

nach **Beyers Büchern** das ist heut die Lösung für jede Frau!

Bestellen Sie ausführliche Prospekte und treffen Sie Ihre Auswahl. Wir empfehlen besonders:

Kreuzstich, 3 Bände / Ausschneide-Strickerei / Strickarbeiten / Klöppeln, 2 Bde. / Weßstickeret, 2 Bde. Sonnenstich / Kunst-Stricken, 2 Bde. / Hochbaum u. Leinwandstich / Das Sticken / Stichtarbeiten, 4 Bde. / Parange-Strickerei / Schiffchen-Arbeiten, 2 Bde. / Buntstickeret, 3 Bde. / Buch d. Puppenstickung

Preis je Bm. 1.50

Ausführliches Verzeichnis umsonst! über 60 verschiedene Bände!

Überall zu haben oder unter Nachnahme vom **Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.**

**B. L. B.**

Baruther Lichtbild-Bühne, Hauptstr. 94

Filmschau-Programm am **Montag, den 7. September 1925**, pünktlich 8 Uhr.

Der Film aller Interessen

**„Die Ratte“**

Der biologisch staatlich anerkannte Original-Lehrfilm in 3 Akten.

**Zur Beachtung!**

Kein Vortrag und keine noch so eindringliche Sprache der Presse dürfte so klar wie dieser Film die furchtbaren wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gefahren der Rattenplage und die Notwendigkeit ihrer Bekämpfung offenbaren.

Ferner Fern Andra, Bernd Aldor in

**„Madame Rékamier“**

Des großen Talma letzte Liebe.

**Aussprüche hervorragender deutscher Landwirte u. landw. Forscher**

Der Kainit ist das Hauptmittel, um den Stickstoff, diesen vagabondierenden Luftstoff und großen Lebensfrüher, feitzuhalten und für das Pflanzenwachstum nutzbar zu machen.

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Düngung erteilt: **Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalisyndikats G.m.b.H., Berlin SW 11, Dessauer Str. 28/29** Telefon: Nollendorf 606-609

*Albert Schulz-Lupitz*

**Rahma** MAR-GA-RINE **buttergleich** **ist besser!**